



Corona-Wochenbrief
01. Juni 2020

Liebe Studierende,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Heute kann ich mit zwei guten Nachrichten für die materielle Unterstützung unserer Studierenden aufwarten: Die Ernst von Siemens Musikstiftung stellt 2020 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro zur Verfügung. Dieses Geld soll einerseits internationale innovative Projekte der zeitgenössischen Musik unterstützen und andererseits in finanzielle Not geratenen Musikstudierenden in Deutschland, Österreich und der Schweiz helfen. Wir haben unsere Daten bereits an die Siemens Musikstiftung übermittelt und erwarten in nächster Zeit eine beachtliche Summe, um unseren Hilfsfonds aufstocken zu können. Die zweite gute Nachricht ist, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung nun beschlossen hat, die BAföG-Förderungshöchstdauer für Studierende um ein Semester anzuheben, damit Studierende, die aufgrund der Corona-Pandemie eine Studienverlängerung beantragt haben, nicht am Ende des Studiums in finanzielle Not geraten. Zur Klärung Ihrer persönlichen Situation wenden Sie sich bitte an Ihr Studierendenwerk.

Nun aber ein paar Eindrücke und Informationen zum Corona-Alltag in unserer Hochschule:

Es ist wunderbar, dass die Räume in unseren Hochschulstandorten zunehmend wieder belebt sind seitdem wir am vergangenen Montag mit der partiellen Wiederaufnahme des Unterrichts begonnen haben. Zugleich möchte ich aber erneut daran erinnern, dass natürlich nur ein Bruchteil des zu erteilenden Unterrichts in Präsenz durchgeführt werden kann. Online-Lehre bleibt bis auf Weiteres unverzichtbar. Des Weiteren können wir leider noch keinen Kammermusikunterricht anbieten – auch wenn derzeit die Lockerungsglocken schon die Wiedereröffnung von Theatern, Konzertsälen und Opernhäusern einläuten. Ich bitte um Verständnis dafür, dass unser schrittweiser Prozess unbedingt eingehalten wird und wir jetzt zuerst Erfahrungen über den Unterricht in Zweier- und Dreier-Konstellationen sammeln müssen. Mit jeder Erweiterung des Zugangs in die Hochschulräume steigt unweigerlich das Risiko der Infektion – auch wenn der in der Öffentlichkeit entstehende allgemeine Eindruck, man habe „das Schlimmste“ hinter sich, dem einen oder anderen Gegenteiliges suggerieren mag.

Und noch etwas ist wichtig: Bitte halten Sie die vereinbarten Regeln ein. Je mehr Menschen in den Häusern sind, umso wichtiger ist es,

- dass sich wirklich alle (!) Personen an den zentralen Eingängen registrieren und keine „Abkürzungen“ nutzen,
- dass in der Lehre die gebuchten Zeiten wirklich eingehalten werden,
- dass die Lüftungs- und Abstandsregeln penibel beachtet und praktiziert werden,
- dass nur die Räume genutzt werden, die offiziell zur Verfügung gestellt werden,
- dass der Aufenthalt in den Gebäuden auf das Üben und den Unterricht bzw. auf den Besuch bestimmter Einrichtungen (z.B. Bibliothek) und natürlich auf dienstliche Zwecke begrenzt wird,
- dass unser Verwaltungsbereich in erster Linie online oder telefonisch in Anspruch genommen und ein unnötiges oder nicht abgesprochenes Aufsuchen der Büros möglichst vermieden wird.

Ein Wort noch zu den Prüfungen. Ich betone noch einmal, dass alle Prüfungen (inklusive der Eignungsprüfungen) von Anfang September bis Anfang Oktober als Präsenzprüfungen geplant sind – sofern dies von Ihnen, liebe Studierende, gewünscht ist und Prüfungen nicht in das nächste Semester verschoben werden können. Falls dieser Zeitraum nicht ausreichen sollte, gibt es noch Möglichkeiten im Oktober, da der offizielle Vorlesungsbeginn ja auf den 02. November verschoben wurde und daher genügend Räume zur Verfügung stehen werden. Falls in dringenden Fällen Prüfungen noch im laufenden Sommersemester stattfinden müssen, wende man sich bitte an Prorektor Prof. Claus, der sich um individuelle Lösungen bemühen und sicher auch finden wird.

Was steht aktuell an?

- Wir evaluieren weiterhin den Unterrichtsbetrieb und stellen erste (vorsichtige) Überlegungen für den künstlerischen Unterricht in Kleingruppen (Kammermusik) an.
- Wir konkretisieren einige Eckpunkte für die Veranstaltungsplanung im Wintersemester 2020/21.
- Wir finalisieren die Planung der verschobenen Eignungsprüfungen, die im Schwerpunkt im September stattfinden werden.

Ich erinnere noch einmal an meinen Appell aus meinem ersten Wochenbrief: Wir alle brauchen jetzt viel Geduld, Disziplin und Kreativität. Wie gut, dass wir als Musiker*innen, Tänzer*innen und Wissenschaftler*innen in diesen drei Tugenden durchaus trainiert sind.

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche! Achten Sie auf sich und auf Ihre Mitmenschen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr



Prof. Dr. Heinz Geuen
Rektor